

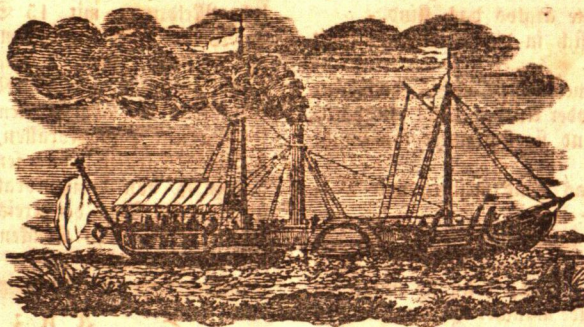
Memeler Dampfboot.

N^o 114.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 1. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 2., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Urbursischen Grundstücks in Tholeiten-Paul Nr. 626; 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem hiesigen Domainen-Rent-Amte Verkauf von zurückgelassenen Kleidungsstücken eines Russ. Ueberläufers. Den 3., Nachm. 4 Uhr, Concert von Laabe in Königswaldchen. Den 4., Vorm. 9 Uhr, bei Gastwirth Braun am Ballastplatz Ausstellung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften (Buchstaben A.—K.), 11 Uhr daselbst mit den Buchstaben L.—S.; 10 Uhr, im Comptoir des Km. Dan. Michaelsen, Linden-Allee, Auction von Haarlemer Blumenzwiebeln; Nachm. 2 Uhr: 1) im Schliemen'schen Hause, Marktstraße, Verkauf des Luc. Werner'schen Puzwaaren-Lagers, 2) im Maurer Freiberg'schen Hause, Kehrwiederstr., Verkauf von Möbel etc.

Ein Spiel mit Herzen.

(Fortsetzung.)

„Bitte, bitte, danke recht,“ sagt die Frau Pfarrer, welcher die Frau Doktor eben die Tasse abnehmen will, um sie auf's Neue zu füllen.

„Ach, nur noch eine Tasse, haben Sie die Güte.“

„Nun, — aber ja ganz wenig, nur halb voll, wenn ich bitten darf,“ und während sie mit der rechten Hand die leere Tasse hinbietet, streift sie mit der andern die Stickeret, welche sie neben sich in der Ecke des Sopha's liegen hat, auf den Boden. Gefällig hebt ihre Nachbarin dieselbe auf.

„Ah! welch' schöne Stickeret, welch' geschmackvolle Zeichnung!“ und die Chemisette macht unter allgemeinen Lobes-Geheubungen die Runde um den Tisch.

„Darf man fragen, woher Sie das Dessin haben?“

— „Warum nicht? Von der Frau Revierförster. Ihr Mann hat es ihr vor einigen Tagen von der Residenz mitgebracht.“

„Und ein neues Kleid hat sie auch erhalten!“ sagt eine Andere.

„Welch' galanter Ehemann!“ spricht mit einem gewissen spöttischen Tone die Frau Oberförster.

„Sehr galant!“ sagt mit Achselzucken eine Zweite, während eine Dritte meint, sie würde doch für die allzu große Galanterie sich bedanken.

„Und er geniert sich vor ihr auch nicht im Geringsten.“

„Man spricht am Vunnen davon.“

„Die junge Frau ist zu bedauern.“

„Um? — ja, sie ist zu bedauern!“ meint höhnisch die Frau Stadtpfarrer.

„So wird ihr der Stolz bald vergehen.“

„Ja, sie hat die Andern immer über die Achsel angesehen.“

„Und die Französin ist ihre beste Freundin.“

In diesem Augenblick klopf es an die Thüre. „Herein!“

Zwei noch ziemlich junge Damen treten ein.

— „Ah! Wie schön, daß Sie noch kommen! Legen Sie doch ab, Frau Revierförster; wollen Sie gefälligst Platz nehmen, Madame Manon?“

Und nun, welches Händedrüken, welches Verbeugen und Nicken, diese Freundlichkeit in den Gesichtern wie durch einen Zauberschlag hervorgerufen!

„Liebe Eugenie, sehen Sie, neben mir ist noch Platz! Wir haben Sie schon lange erwartet und eben erst von Ihnen gesprochen!“ sagt die Frau Pfarrer mit ihrer freundlichsten Miene und einem Seitenblick auf die Andern, der diesen das Blut in die Wangen treibt. —

Man hat sich niedergelassen und, wie natürlich, eine neue Unterhaltung begonnen. Ueberlassen wir die Frauen derselben, und betrachten wir einstweilen die zwei Neuekommenen.

Die junge Frau in Halbtrauer mit den blühenden Wangen, dem feinen, griechischen Profil, den beweglichen leichten Manieren, ist die als Madame Manon angeredete Dame. Sie ist eine geborene Elsäßerin, die fünfundzwanzigjährige Wittve eines in Algier gebliebenen französischen Offiziers, welche, vor einem halben Jahre aus der Residenz kommend, ihren Sommer-Aufenthalt in dem kleinen Städtchen genommen, und nun diesen, ihrer neuen Freundin Eugenie zuliebe, verlängert hatte.

In der zweiten der Frauen erkennen wir leicht die Gattin Robert Meurer's, Eugenie von J. Wenn auch der erste Schmelz der Jugend von ihr gewichen, so hat sie sich doch im Ganzen seit der sechsjährigen Dauer ihrer Ehe nur wenig verändert. Sie ist noch immer bleich wie früher, und der wehmüthige Zug um den kleinen, feingeschnittenen Mund tritt zwar weniger stark hervor, doch ist er noch nicht vollständig verschwunden.

Die beiden Neueangelangten mochten etwa zwei Stunden da sein, als Madame Manon sich erhob. Sie drückte in ihrem gebrochenen Deutsch ihr Bedauern aus, schon aufbrechen zu müssen, da sie zu Hause noch einige nothwendige Sachen zu besorgen habe.

Raum eine Viertelstunde, nachdem sie sich empfohlen, kam ein kleines, etwa fünfjähriges Mädchen, dem die Wago die Thüre öffnete.

„Ah! wer kommt denn da? die kleine Emilie?“ riefen einige der Frauen, während das Kind auf Eugenie zuging und sich schüchtern an seine Mutter anschlengelte.

Emilie war das vollkommenste Ebenbild ihres Vaters, nur die sanften blauen Augen hatte sie von der Mutter. Diese beugte sich zu ihr hinab, hauchte einen Kuß auf ihre Wange, und strich ihr die dunklen, gelockten Haare aus der Stirne.

„Ist der Vater noch nicht zu Haus?“ fragte sie nach einer Weile.

— „Nein, Mama.“

„Dann wird er, wie gewöhnlich, wenn die Arbeitsstunden vorüber, noch einen kleinen Spaziergang machen,“ sagte sie, gegen die Frauen gewendet.

— „Nein, der Papa ist bei der fremden Frau, welche immer zu Dir kommt!“ berichtigte arglos das Kind.

Eugeniens Gesicht überzog sich in diesem Augenblick mit einer erschreckenden Blässe.

Die Frauen thaten, als bemerkten sie nichts, doch hätte man um den Mund der Einen oder Andern leicht ein spöttisches Lächeln sehen können, während sie sich unter dem Tische mit den Zehenspitzen traten.

Die fremde Frau, welche das Kind meinte, war Madame Manon, die Französin. —

Eugenie mußte alle Kraft zusammennehmen, um den Eindruck zu verbergen, den die unschuldigen Worte des Kindes auf sie gemacht; und sie that dies, denn sie wußte zu gut, wie sie nur der Schadenfreude mancher der anwesenden Frauen neue Nahrung gegeben hätte, wenn sie im Geringsten befangen erschienen wäre.

Als man nach einiger Zeit aufbrach, verabschiedete sie sich, auf den Lippen ein Lächeln, im Herzen Gift und Galle.
(Schluß folgt.)

*** Im Turnen und Schwimmen sind viele Mädchen und Frauen in Schweden Meister. Jährlich halten sie, wie neulich in Upsala, ein Schwimmfest und lassen die Besten von Schiedsrichtern zu Schwimm-Magistern, die nach ihnen zu Schwimm-Candidaten ernennen. Die Zeitungen in Upsala nennen die Namen der theilnehmenden Damen und beschreiben das Fest. Alle Damen sprangen ins Wasser hinab, die Magister von dem höhern, die Candidaten von dem niedern Sprungbrett. Alle Damen waren gleich gekleidet, in blauen Schwimmkleidern mit gelben Schürzen. Nachdem die herabgesprungenen Damen eine schwimmende Linie gebildet hatten, sprang auch der Promotor ins Wasser und nahm schwimmend die Befruchtung vor. Darauf bildeten die Damen einen Kreis um ihre junge Schwimmlehrerin und tanzten im Wasser. Dem Feste wohnten außer den Eltern der Promovirten die Herren Schwimmlehrer und die meisten Aerzte der Stadt bei.

*** Als der berühmte Componist Haydn im Jahr 1794 seine Reise nach England antrat, erkundigten sich an der Oesterreichischen Grenze zu Scharding die Mauthbeamten nach seinem Character. Ich bin Tonkünstler, antwortete Haydn. A so, a Hafner (Töpfer?) Allerdings, bestätigte Haydn, und dieser da, der neben mir sitzt, ist mein Gefelle; es war sein Diener.

.. Es laufen geheimnißvolle Gerüchte über eine Verschwörung in der Französischen Armee um. Viele Regimenter seien angesteckt und zwei der allergefährlichsten hätten in aller Stille aus Paris nach Afrika geschickt werden müssen. In Constantine sei die offene Rebellion eines Regiments nur durch die durchgreifende Energie des Befehlshabers unterdrückt worden.

Memel, 1. Octbr. Das von Herrn Laade gestern Abend im großen Schützenaale veranstaltete Vocal- und Instrumental-Concert, unter Mitwirkung der Liedertafel und des Musik-Vereins, enthielt ein in allen Theilen geschmackvolles Programm; auch hatte das Publikum eine zahlreiche Theilnahme bewiesen. Wir ersuchen zugleich Herrn Laade im Namen vieler, uns bei einem seiner nächsten Concerte das gestern mit so vielem Beifall aufgenommene Tongemälde von Wittmann: „Bilder aus dem Jäger-Leben“ nochmals vorzuführen.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 28. September.

Es sind bestraft: 1) Commerzienrath M., Wittve R. Conducteur F. von hier, wegen Post-Contravention, ein

Jeder mit 5 Thlr., event. mit 3 Tagen Gefängniß; 2) Hutmacher-Gefelle G. alias P. aus Königsberg, wegen Bagabondirens und Führung eines falschen Namens, mit 8 Tagen Gefängniß; 3) Wirth A. P. aus Magdaburen, wegen Aufnahme eines Russischen Ueberläufers ohne polizeiliche Meldung, mit 15 Sgr., event. 1 Tag Gefängniß; 4) Wirth J. R. aus Szugita-Stenzel, wegen Baumfrevels, mit 5 Thlr., event. 3 Tagen Gefängniß; 5) Milchfrau B. aus Wirtauten und Gutsbesitzer v. G. von daselbst, wegen Befahrens des abgesperrten Planums der Riesbahn zwischen Plicker und Baugskorallen, Erstere mit 1 Thlr., Letzterer mit 3 Thlr. Strafen; dagegen sind freigesprochen: 1) Gutsbesitzer F. von Baugskorallen von der Anschulldigung, den abgesperrten Theil der Kreisbahn befahren zu haben; 2) Losmann R. A. aus Kruden-Görge von der Anschulldigung der Ruhestörung.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden heute sehr erfreut

E. Hoffmann und Frau, geb. Hemptenmacher.
Camberwell bei London, den 26. September 1858.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Morgen 7 Uhr ist meine liebe Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden, was Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung anzeige.

Memel, den 29. September 1858. S. Seelig.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeigt ergebenst an

D. Schiller.
Grambowischen, den 29. Septbr. 1858.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns allen lieben Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst anzuzeigen.

Königsberg, den 28. September 1858

Gustav Wiese.

Julie Wiese, geb. Wahl.

(Abschieds-Compliment.) Bei unserer Abreise nach Rheden sagen wir unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

F. Lenzner.

A. Lenzner, geb. Krinf.

Im Königswäldchen

heute

warmes Abendbrod.

Königswäldchen.

Sonntag, d. 3. Octbr.: Concert im Freien und Abends im Saal. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laade.

Das Comptoir von

Mason Smith & Co.

befindet sich vom 1. October ab im Hause d'Herren Julius Tiesler & Co., Fischerstraße No. 9., alte No. 112.

Färbe-Sachen

gehen am 2. October nach Berlin ab.

Annahme-Comptoir bei Ferd. Hanewald.

Für Entlieferung eines am vergangenen Dienstage Abends verloren gegangenen grauen Filzhuts mit breitem Rande zahlt die Buchdruckerei des Dampfboots eine angemessene Belohnung.

Eine heizbare Stube ist im frühern Carosus'schen Hause, vor dem Steinhore, an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Möbel zu vermietthen. Das Nähere daselbst bei

R. Semling.

Montag, d. 4. u. Dienstag, d. 5. Octbr.
 Vormittags von 8 bis 12 Uhr, werden in der Be-
 hausung des Hrn. Zoosty die jährlichen Beiträge,
 sowie neue Mitglieder zum Bürger-Beerdigungs-
 verein angenommen.

Der Vorstand.

L. Joosty. Luxenius. E. Weibel. Pohlenz.

Mit dem 1. October c. beginnt ein neues
 Abonnement pro IV. Quartal auf die in ver-
 größertem Format erscheinende

Danziger Zeitung,

Organ für Handel, Schiffahrt, Industrie und Land-
 wirtschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Telegraphische Depeschen, Politik, Handels- und
 landwirtschaftliche Nachrichten. Markt-Berichte.

Schiffelisten. Feuilleton. Inserate.

Abonnementspreis pro Quartal in Dan-
 zig 1 Thlr. 15 Sgr. — Auswärts bei allen
 Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.
 — Inserate die Spaltzeile Petit 1 Sgr.

Danzig, im September 1858.

Die Verlagshandlung
 von **A. W. Kafemann.**

Auctions-Anzeigen.

Montag, den 4. October c., Vorm.
 10 Uhr, soll im Comptoir des Herrn Dan-
 Michaelsen, Lindenalle, eine Partie

Haarlemer Blumenzwiebeln

an die Meistbietenden durch mich verkauft werden.

C. H. Froeben, Mäkler.

Im Auftrage des Verwalters der Fräulein
 Lucinde Werner'schen Concursmasse, Herrn
 Justizrath Bock, soll das zu dieser Concursmasse
 gehörige, bedeutende Puzwaaren-Lager, bestehend in:
 Damenhüten, Hauben, Ärmeln und Kragen, Spitzen,
 Blonden, Blumen, Shawls, Stickereien, seidenen Bän-
 den und mehreren andern Gegenständen;
 auch am Schlusse der Auction:

Ein Repositorium mit den dazu gehörigen Schiedbladen
 und Puzladen-Utensilien, 1 Spiegel, Tische, Marquisen,
 eine Lampe, Fenstergardinen nebst Zubehör,
 in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuss.
 Gelde durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Montag, den 4. October, und folgende Tage
 von Nachmittags 2 Uhr ab,

in dem in der Marktstraße gelegenen Kaufmann Schlie-
 wens'schen Hause befindlichen Werner'schen Ladenlocal.

Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz
 ergebenst ein

der Auctions-Commissarius **F. Kraus.**

Mein Commissions-Lager künstlicher



Haararbeiten



als: Scheitel, Flechten, Locken, Puffen, ist stets auf das Sorgfältigste assortirt
 und werden solche zu Leipziger **Fabrikpreisen** abgegeben.

J. Perlbach.

Hautscheitel, die dem Naturscheitel ganz ähnlich, sind stets vorrätig.



Dienstag, den 5. October c.,

Vorm. 10 Uhr, sollen in der Heringsbraaße soeben
 mit dem Schiffe „Fürst Bormwin III.“,
 Capt. Jack, angekommene:

ca. 200 Tonnen Schottische crown fall brand



Heringe



in getheilten Posten gegen baare Zahlung durch mich ver-
 kauft werden.

J. R. Freundt, Mäkler.

offerirt zu verschiedenen billigen Preisen

Jagd-Taschen

Ferdinand Weiss.

Gürtel-Bänder

in allen Farben sind vorrätig bei

J. Perlbach.

Ballroben

in gesticktem Nett und Batist, Tarlatan und
 Barege, in den verschiedensten Facons, sowie

Ball-Grinolines und Nett-Mantillen,

empfang und empfiehlt

Adolf Schwedersky.

Mehrere gut erhaltene Mahagoni- und andere Meubel,
 darunter zwei Trumeauspiegel und 6 andere Spiegel ver-
 schiedener Größe, sind billig zu verkaufen. Die Sachen kön-
 nen täglich von 9—11 Uhr besehen werden in **Janischken.**

Zu verkaufen!

1 moderner leichter, sehr bequem fahrender Halbwagen, 2
 starke, gesunde, ruhige Wagenpferde (Rappen.) Näheres
 in der Buchdruckerei des Damsboots.



Durch den Empfang
 der für die Herbst- u.
 Winter-Saison er-
 schienenen Nouveautés ist
 nunmehr unser Lager so-
 wohl in:

seidenen, wolle-
 nen u. halbwol-
 lenen Kleider-

stoffen jeder Art, wie auch in Stoffen für
 Damen-Mäntel und Jacken, Double-
 Shawls und Tücher, Weißstickereien, Lei-
 nen und Möbelsstoffen

aufs Vollständigste versehen und empfehlen solches zu billig-
 sten Preisen.

Hohorst & Cornelius.

Gute Speisefartoffeln

Scheffelweise zu haben bei

J. G. Scheu.



Es stehen im Dorfe Gößhöfen **90,000 gebrannte Ziegel** zum Verkauf. Die erste Sorte 12 Thlr. 15 Sgr., die zweite Sorte 11 Thlr., die dritte Sorte 7 Thlr.; Farbsteine 2 Sgr. pro Stück. Ziegler **Listner**.

Gute Cocus-Seife,
weiß, gelb und roth, die Stange 3 Sgr., offerirt
Ferdinand Weiss.
NB. 12 Stangen für 1 Thlr.

Nouveauté's
für die Saison.

Den Empfang der Nouveauté's für die **Herbst- und Winter-Saison** beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Adolf Schwedersky.

Die Gehilfenstelle an der hiesigen Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder, mit welcher außer freier Station ein Gehalt von 33 Thlr. 10 Sgr. verbunden ist, ist vacant. Unverheirathete junge Männer, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Geschicklichkeit, bei der Erziehung der Zöglinge behilflich zu sein, durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen können, wollen sich zunächst bei dem Lehrer der Anstalt melden. Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Verstärkt.
Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
(150. Sterbefall.)

Am 24. September 1858 starb der unter No. 454. eingetragene ehemalige Theatermeister Carl Ferdinand Borchert an Entkräftung.



Milch-Kühe werden aus der Stadt, so wie auch vom Lande bis morgen Mittag für auswärtige Rechnung **zu kaufen gesucht**, doch dürfen dieselben nicht gerade frischemilchend sein. Wer geneigt sein sollte, eine oder auch mehrere Kühe zu verkaufen, müßte sie denn schon Sonnabend von der Weide zurückbehalten, weil dieselben noch an diesem Tage verschickt werden sollen. Näheres bei **C. Werner**, Töpferstraße.



Ein **Packkasten** zu einem Flügel-Klavier wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Wer den Verkauf von Schmand (pro Stof 5 Sgr. 6 Pf.) und Milch (pro Stof 8 Pf.) von einem Gute übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzugeben.

Verloren.

Ein grauwoolenes Kindermäntelchen, mit braunem Sammet eingefast, ist gestern Nachmittag in der Töpferstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzugeben.

Eine erfahrene Wirthschafterin, die womöglich etwas Litthauisch spricht, wird für eine Landwirthschaft gesucht. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



Ein anständiges Mädchen, das auch Litthauisch spricht, sucht eine Stelle als Schänke-rin oder in der Wirthschaft. Das Nähere zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein anständiges Mädchen, welches im Wäsch-nähen, sowie in andern Handarbeiten geübt ist, auch in der Wirthschaft behilflich sein will, sucht ein Unter-kommen, wenn gewünscht wird, auch auf dem Lande. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.



Ein gewandter Kellner (aus Altpreußen) mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter soliden Ansprüchen ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen

Bäderstraße No. 64., unten in der Restauration.

Zwei Stuben nebst Kabinet und Küche sind billig zu vermietthen, jedoch ist wünschenswerth, daß Miether die Aufwartung bei einem einzelnen Herrn übernehme. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine möblirte Stube nebst Beköstigung ist an einen einzelnen Herrn von gleich zu vermietthen bei
Fleischermeister **Blum**,
große Wasserstraße.

Eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche ist zu vermietthen

Triangel, bei Fuhrhalter Reichau.

Aus Szameitkehmen sind von einem geborenen Memeler dem Kaufmann Herrn Beerbohm 2 Thlr. für die in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. hierselbst durch Feuer ihrer Habe beraubten Familien zugegangen, wofür den ergebensten Dank ausdrückt.

Schmelz, den 29. September 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Am **Sonnabend, den 2. October c.**, Vormittags 11 1/2 Uhr, sollen verschiedene von einem Russischen Ueberläufer zurückgelassene Kleidungsstücke u. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer werden eingeladen.

Memel, den 30. September 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Zwei silberne Theelöffel, gezeichnet mit 2 Buchstaben und der Jahreszahl 1844, sind als verdächtig angehalten. Der Eigenthümer kann dieselben im Polizei-Bureau II. recognosciren.

Memel, den 29. September 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Empf.	Sept.	Schiff	Capitain	Von	Mit
686	29	Great Northern	Coof	Schieds	Ballast
687		Fürst Bornin III	Jack	Wick	Dringe
688	30	Fortuna	Beden	Liverpool	Salz
689		Puik	Schnäkel	Newcastle	Eisen u.
Ausgegangen nach					
670	30	Memel P. (D.)	Eritin	Ereitin	Güter
671		Triton	Edmann	Arbroath	Rochen
Wassertiefe des Segatts 17 Fuß 8 Zoll. — Strom aus.					
Wasserstand 1 Fuß 8 Zoll. — Wind S.W.					
Gepornie. Zuchter 18/9 Memel, 26/9 Sund.					

Kirchzettel zum Sonntag, den 3. October.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Hübner.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Töcherschule:

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.

Landgemeinde Memel (Litthauische Kirche).

Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert. (deutsch).

11 Uhr: Hr. Pred. Hahn. (litthauisch).

Vesper, Nachm. 2 Uhr: Hr. Pfr. Solla. (litthauisch).

Katholische Kirche. Vorm: Hr. Kaplan Lange.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.

Freitag, den 1. October 1858.

Anzeigen.

Von jetzt ab habe ich dem Herrn **Ferdinand Weiss in MEMEL** die **Annahme-Agentur** für meine

Färberei, Appretur- u. Wasch-Anstalt

übergeben. Indem ich das dortige geehrte Publikum hiervon in Kenntniß setze, erlaube ich mir zu bemerken, daß sämtliche Gegenstände so sauber aus Arbeit kommen, daß solche kaum von neuen Stoffen zu unterscheiden sind. — Ich bitte demnach, die Einlieferung zum Färben und Waschen von Long-Shawls, Wiener Tüchern, Crep-Tüchern wollenen und seidenen Kleider-Stoffen, Cachemir-Tischdecken, Mantillen, Meubles-Plüsch und Damast, Atlas-Hüten, Bändern, Gardienen u. dem Herrn **Ferdinand Weiss** frühzeitig zugehen zu lassen. Königsberg, in Pr.

HEINRICH KARKUTSCH.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Gegenständen zum Färben und Waschen, für deren prompte und schnelle Beförderung ich stets Sorge tragen werde.

Ferdinand Weiss.

Auch in diesem Jahre beginne ich nach Weihnachten **keinen neuen Kursus mehr**, daher ich Alle, die Unterricht im Tanzen zu nehmen wünschen, ersuche, den jetzigen Circeln baldigst beizutreten.

Meldungen zu einem **Tanz-Kränzchen** nehme bis Sonntag, den 3. October entgegen.

Ed. Schnee.

Der **neue Kursus** in meiner Privatschule beginnt den **7. October**. Anmeldungen nehme ich in dieser Zeit täglich zwischen 12 und 1 Uhr entgegen.

Rose Bertram, Polangenstraße No. 40.

Zur Aufnahme neuer Schüler empfiehlt sich geehrten Eltern und bittet um ihr gutes Vertrauen.

H. Lentz,
Rossgartenstraße.

Unterricht im **Zeichnen und Malen** wird erteilt und Bestellungen in dieser Art angenommen von

Louise Rumpel.

Meinen geehrten Kunden, wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert und gegenwärtig bei Wöhrmeister Böhm neben der katholischen Kirche wohne, und bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Schmidt, Glasermeister.

Coffee, Reis, Thee, Zucker in Broden, Farin u. Zucker-Syrup wird nach wie vor zu Engros-Preisen aus meinem **Speicher** verkauft.

Rob. Werner.

Weintrauben

frischgepflückt, sind wieder zu haben bei

C. H. Engel.

Schöne süße und wohlschmeckende
Weintrauben,
empfehle zu billigen Preisen
die **Fruchthandlung Marktstraße No. 10.**,
im Keller des Herrn C. L. Cron.

Die längst erwarteten
Harlemer Blumenzwiebeln
sind eingetroffen und bei mir zu haben.

Dan. Michaelsen,
Linden-Allee.

Schiffsglocken
in jeder beliebigen Größe und von gutem Klange, werden auf Bestellung mit Inschrift angefertigt bei
L. Lepuch, hohe Straße.
NB. Jede andere Metallarbeit wird auf's Haltbarste gegossen.

Stoggeneschrotmehl
bei Abnahme von mindestens $\frac{1}{4}$ Scheffel a 2 Thlr. pro Scheffel, bei ganzen Säcken billiger, bei
G. F. Jausiems,
im goldnen Löwen.

Ein gut empfohlener, cautionsfähiger Zieglermeister, der sämtliche in seine Branche treffenden Leistungen auf's Beste auszuführen vermag, sucht als solcher oder als Ziegelei-Inspector ein Engagement hier oder auch in Russland. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Morgen-Sauben,

garnirt und ungarnirt, in großer und schöner Auswahl, empfehle ich ihrer **Staltbarkeit** wegen, da solche **eigen** und **gut** bei mir angefertigt und daher jeder leichten Fabrik-Arbeit vorzuziehen sind.



Preise besonders billig.

J. Perlbach.



 **Engl. Porter (double stout)**
 sehr gut abgelagert, a 2 Ehlr. 25 Sgr. pr. Dugd.,
 alten Franzwein a 4 Ehlr. 20 Sgr. pr. Dugd. ercl.
 Flasche, so wie mein gut fortirtes Weinlager en gros
 & en detail empfiehlt bestens

F. Kiewel.

Doppelt raffiniertes Stüböl
 empfiehlt billigt **C. H. Engel.**

 **Picanten Topf-Käse** 
 empfiehlt **C. Boss.**

Elegante Damast-Gedecke

mit 24 und 12 dazu passenden Servietten,
 verkaufe äußerst billig.

H. A. Geritz,

Bitte, langer Markt.



Ein auf Bitte belegenes massives Grundstüd
 mit 7 Stuben, Hofraum, erforderlichen Stallun-
 gen und sonstigen Bequemlichkeiten ist unter an-
 nehmbarcn Bedingungen zu verkaufen durch

E. Sablowsky,

Geschäfts-Agent.

Memel, d. 28. Septbr. 1858.

Sehr gute große Steinkohlen,
 von ausgezeichnete guter Qualität, zur Ofenheizung,
 verkaufe von meinem Plage, nahe der Heringsbraake (mit
 auch ohne Anfuhr) zu einem sehr mäßigen Preise.

Robert Werner.

Winter-Bergamotten
 find zu haben auf **Althof-Memel.**

Ein großer Glaschrank nebst Tonbank steht wegen
 Mangel an Raum billig zum Verkauf. Näheres in der
 Buchdruckerei des Dampfboots.



Es hat sich mein schwarzer Wachtelhund mit
 einem neu silbernen Halsbande ohne Namen ver-
 laufen. Ich bitte denjenigen, der ihn eingefan-
 gen hat, mir abzuliefern. **C. Eichler,** an der Dange.



Eine obere Wohnung von 3 Stuben, 2 Kam-
 mern, Küche nebst dazu gehörigen Bequemlichkeiten
 ist zu vermieten. **J. Müller,** Zimmermeister.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Alfoven, geräumiger
 Küche und sonstigen Bequemlichkeiten (zwei Treppen hoch)
 ist in meinem Hause vom 1. November zu vermieten.

E. Kluge, Marktstraße.

Ein unterer Speicherraum am Winterhafen, nahe am
 Wasser, ist sogleich zu vermieten. **B. Pieper.**

Die von Herrn **v. Zaborowsky** zum Restau-
 rations- und Weingeschäft benutzten Localitäten werden
 zum 1. März 1859 miethesfrei. Darauf Reflectirende
 erfahren das Nähere bei

A. Papendick.

Eine untere Wohnung von 2 Zimmern nebst
 den dazu erforderlichen Bequemlichkeiten ist von sogleich zu
 vermieten bei

J. G. Scheppelt,
 am Steinthor.

Eine Oberstube (mit oder ohne Möbel) ist an einen
 einzelnen Herrn zu vermieten bei **Otto Micks.**

Die Salz-Anfuhr von Memel nach der Factorci zu
 Prökuls vom 1. Januar 1859 ab, wird unter Ausschließung
 von Nachgeboten

Sonnabend, den 9. October dieses Jahres,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Haupt-Amtes
 auf 3 Jahre ausgebaut. Die Contract-Bedingungen kön-
 nen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Memel, den 14. September 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Die Salz-Anfuhr von Memel nach der Factorci zu
 Paschkentrug vom 1. Januar 1859 ab, wird unter Aus-
 schließung von Nachgeboten

Sonnabend, den 9. October dieses Jahres,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Haupt-Amtes
 auf 3 Jahre ausgebaut. Die Contract-Bedingungen kön-
 nen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Memel, den 14. September 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

In dem Concurse über das Vermögen des Buchhändlers
 J. Louis zu Memel ist der auf den 13. September c. an-
 beraumt gewesene Accordtermin auf den übereinstimmenden
 Antrag des Gemeinschuldners und der Mehrzahl der Gläu-
 biger aufgehoben und ein anderweitiger Termin zur Ver-
 handlung und Beschlussfassung über einen Accord auf

den 21. October c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissarius im Audienz-Zimmer
 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit
 dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder
 vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger,
 so weit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothe-
 kenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in An-
 spruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschluß-
 fassung über den Accord berechtigen.

Memel, den 21. September 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. Tieffen.

Der Schiffs-Kapitain Carl Heinrich Walter zu
 Memel und seine minderjährige Ehefrau Sophia Ma-
 rianne, geb. Hagen, Letztere im Beistande ihrer Vormünder,
 haben durch den Vertrag vom 20. August und 10. Septbr.
 d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in
 ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die
 Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 22. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Die Herbst-Controll-Versammlung für die Stadt
 Memel findet **am 4. und 5. October d. J.** am Bal-
 lastplatz beim Gastwirth Braun statt. — Es stellen sich
am 4. October, Vorm. 9 Uhr, sämtliche Militärper-
 sonen mit dem Anfangsbuchstaben von **A. bis K.**; um
 11 Uhr, diejenigen, welche die Anfangsbuchstaben **L. bis S.**
 führen; **am 5. October c.,** Vorm. 9 Uhr, die mit den
 Anfangsbuchstaben **T. bis Z.** und die in Louisenhof
 und Sandwehr wohnenden Militärpersonen.

Memel, den 1. September 1858.

Magistrat.

Das am Mühlenthor belegene und gegenwärtig noch
 von Kaufmann Herrn J. W. Reinke benutzte Magazin-
 Gebäude nebst dem dazu gehörigen Gartenplatz soll auf An-
 ordnung der Königl. Intendantur 1. Armeekorps vom
 18. Januar 1859 anderweitig vermietet werden. Wir
 haben zu diesem Zwecke einen Termin auf

Dienstag, den 5. October c., Nachm. 4 Uhr,

vor dem Secretair Drews anberaumt, zu dessen Wahrneh-
 mung wir mit dem Bemerken einladen, daß um 5 Uhr der
 Termin geschlossen wird. Die Bedingungen können täglich
 in den Dienststunden vorher im Communal-Bureau II. ein-
 gesehen werden.

Memel, den 18. September 1858.

Magistrat.

Dem Schneiderlehrling Carl Zimmermann von hier, ist
 für Rettung des Knaben Heinrich Klegle aus der Gefahr
 des Ertrinkens eine Prämie von 5 Thalern bewilligt.

Memel, den 29. September 1858.

Magistrat.

Retaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.